

SCHWARZES EIS

von
L. & S.

1.

Es regnete, es war kalt und windig. Privatdetektiv Klaus Fischer gefiel dieses Wetter. Das war genau das richtige Wetter für Februar. Er genoss es.

In Marokko war es ihm viel zu heiß gewesen. Dort hatte er seinen letzten Fall¹ gelöst. Kein schöner Fall. Die Frau des Toten hatte zwei kleine Kinder. Mit dem Fall hatte er viel Geld verdient und das Geld auch direkt dort, in Marokko, bekommen. Aber er war mit sich und der Welt unzufrieden gewesen. Kurz vor seinem Flug zurück nach München hatte er der Frau das Geld geschenkt. Mit sich war er danach ganz zufrieden – mit der Welt nicht.

Er ging an der Isar entlang. Klaus Fischer war in Köln geboren und in seiner Kindheit hatte er fast alle seine Sommer am Rhein verbracht. Trotzdem war doch die Isar sein Lieblingsfluss. Warum, wusste er nicht so richtig.

¹ der Fall = η υπόθεση

Schließlich bog er links ab, denn er wollte in der Post ein Paket¹ abholen, bevor er ins Büro ging. Er hatte keine Ahnung, von wem das Paket sein könnte.

In seinem Büro hatte er sich gerade mit einer Tasse Kaffee an seinen Schreibtisch gesetzt, um zu überlegen. Er brauchte unbedingt Geld. Aber woher? Vielleicht sollte er erst einmal das Paket auspacken? Es war von seinem Freund Jens in Hamburg ...

In diesem Moment hörte er Schritte² im Flur. Frauenschritte. Mit teuren Schuhen. Und diese Schritte kamen zu seinem Büro. Vielleicht war das sein nächster Fall?



¹ das Paket = το πακέτο

² der Schritt = το βήμα

Er hatte richtig gehört. Die junge Frau, die ihm gegenüber saß, trug teure Kleidung und sehr teuren Schmuck. Und sie war hübsch, sehr hübsch. Nur ihre Augen waren etwas rot, sie hatte geweint.

„Herr Fischer, ich brauche Ihre Hilfe. Mein Mann ist seit zwei Tagen verschwunden¹. Er ist auch in keinem Krankenhaus. Da habe ich schon überall angerufen. ... Ich weiß, was Sie jetzt denken. Zwei Tage ist nicht viel. Vielleicht ist er einfach mit einer Freundin für ein paar Tage weggefahren.“

Ja, genau das dachte Klaus Fischer. Obwohl ... Die Unbekannte war wirklich sehr hübsch, und sie gefiel ihm, auch mit den roten Augen. Aber auch Männer mit hübschen Frauen hatten Freundinnen.

„Aber so ist Peter nicht. Er liebt mich. Das weiß ich. ... Ich bin mir sicher, dass ihm etwas Schreckliches² passiert ist. Bitte, finden Sie ihn. ... Hier, ich habe Ihnen ein Foto von Peter mitgebracht. Das ist von einem Ausflug in die Berge, vor drei Jahren.“

Die Unbekannte und ihr Mann sahen auf dem Foto sehr glücklich aus.

„Sie klettern gern?“

¹ ist verschwunden = είναι εξαφανισμένος

² etwas Schreckliches = κάτι τρομερό, κάτι κακό